

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Platt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 36. Neuenbürg, Mittwoch den 10. Mai 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. v. M. an das K. Ministerium des Innern hat die Großherzoglich hessische Regierung unterm 3. v. M. nach dem Vorgange der diesfalls in andern Ländern getroffenen Vorkehrungen, das Mitnehmen schulpflichtiger Kinder auf Reisen von Kleinhändlern, Schaurägern und ähnlichen herumziehenden Individuen, seyen diese Inländer oder Ausländer, im Großherzogthum Hessen verboten und die Behörden angewiesen, diejenigen reisenden Schauräger u. s. w., welche in Begleitung von schulpflichtigen Kindern betreten werden, sofort in ihre Heimath zu verweisen.

Hievon werden die Ortsbehörden in Kenntniß gesetzt.

Den 6. Mai 1854.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die betreffenden gemeinsch. Aemter werden aufgefordert, binnen 8 Tagen zu berichten, auf welche Weise und wie viel von den ihren Gemeinden von hier aus bewilligten Unterstützungen verwendet, was noch vorräthig sey und wie viel sie noch bis zur Ernte bedürfen.

Den 9. Mai 1854.

K. gem. Oberamt.
Baur. M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Liebenzell.

Verkauf

von ungefähr 50,000 Cubikfuß tannenem Stammholz aus dem Badwald bei Liebenzell am 15. d. Mts.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf der sog. Boshenwiese.

Neuenbürg, 3. Mai 1854.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Wiederholter Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Von den am 19. und 21. v. Mts. vorgenommenen Nadelholz-Stammholz-Verkäufen auf dem Stock in den Revieren Stammheim und Schönbrunn, hat nur ein Theil die höhere Genehmigung erhalten, weshalb die nicht genehmigten Parthien im Wege der schriftlichen Submission zum Verkauf gebracht werden.

Diese sind im Revier Stammheim:

Waldtheil mittlerer Wald ca. 350 Stämme geschätzt zu 27,200 Cubikfuß Lang- und Klozholz,

Waldtheil Gebersack circa 100 Stämme, geschätzt zu 10,300 Cubikfuß Lang- und Klozholz,

Waldtheil Gaisburg circa 450 Stämme geschätzt zu 12,300 Cubikfuß Lang- und Klozholz;

im Revier Schönbrunn:

Waldtheil obere Galwerhalde ca. 450 Stämme mit etwa 11,200 Cubikfuß Lang- und Klozholz.

Die Anerbietungen sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lang- und Klozholz“ bezeichnet, bis zum 24. dies beim Forstamt einzureichen, an welchem Tage dieselben geöffnet und der höheren Genehmigung werden unterstellt werden.

Die Bedingungen sind ganz dieselben, welche an beiden oben besagten Verkaufstagen bekannt gemacht worden sind.

Wildberg, 3. Mai 1854.

K. Forstamt.

Revier Liebenzell.

Begbau-Akkord.

Am Samstag den 13. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

findet die Verakkordirung eines neu zu erbauenden Holzabfuhr-Weges im Gemeinschaftswald Hummelberg, — Voranschlag 768 fl. auf dem Rathhaus zu Ernstmühl statt, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß diesseits unbekannt

Liebhaber sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-
Zeugnissen zu versehen haben.
Den 6. Mai 1854.

R. Revierförsterei.
Bechtner.

Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird am 17. Mai in
Calmbach gehalten werden. Um schnelle
Einsendung der noch rückständigen Aufsätze wird
dringend gebeten.

Herrenalb, 8. Mai 1854.
Conferenzdirektor Pfarrer Blum.

Neuenbürg.

Verkauf eines Gärtlens.

Ein der Stadtgemeinde gehöriger, von Gott-
lieb Friedrich Dittus, Kupferschmied, zu einem
Gärtlen gerichteter Allmandplatz von 7 $\frac{1}{2}$ Rth.
oberhalb der Schwanner Steige, wird am
Samstag den 13. Mai,
Abends 6 Uhr,

auf dem Rathhaus versteigert.
Den 4. Mai 1854.

Stadtschuldheiß
Wesinger.

Wildbad.

Holzverkauf.

Am Samstag den 13. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich
verkauft:

- 1) aus dem Gemeindevald Meistern
- | | | |
|-----|--------|------|
| 150 | Stämme | 25r, |
| 201 | " | 30r, |
| 130 | " | 35r, |
| 101 | " | 40r, |
| 110 | " | 45r, |
| 19 | " | 50r, |
| 19 | " | 55r, |
| 14 | " | 60r, |
| 9 | " | 65r, |
| 1 | " | 70r, |

zuf. 754 " forchenes Langholz und
107 Stück forchene Säglöße von ver-
schiedener Länge;

2) aus dem Gemeindevald Sommersberg
Lothbaumsteigle:

- | | | |
|-----|--------|--------------|
| 156 | Stämme | 20r und 25r, |
| 42 | " | 30r, |
| 49 | " | 35r, |
| 70 | " | 40r, |
| 102 | " | 45r, |
| 51 | " | 50r, |
| 50 | " | 55r, |
| 33 | " | 60r, |
| 11 | " | 65r, |
| 5 | " | 70r, |
| 1 | " | 75r, |

zuf. 570 " forchenes Langholz und
97 Stück forchene Säglöße von ver-
schiedener Länge.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber mit dem
Bemerken eingeladen, daß die eine Hälfte des
Kaufschillings sogleich nach der Genehmigung
und die andere Hälfte am 30. Juni d. J. zu
bezahlen ist.

Den 6. Mai 1854.

Stadt-Schuldheissenamt.
Mittler.

Bernbach.

Aufforderung.

Die entwichene Ehefrau des Jakob Friedr.
Merkle hier, Elisabeth geb. Zimmermann, wird
aufgefordert, sich innerhalb 10 Tagen vor der
unterzeichneten Stelle zu stellen, widrigenfalls
für sie ein Curator absentis aufgestellt und mit
ihm in ihrer Schuldsache verhandelt werden
würde.

Den 3. Mai 1854.

Schuldheissenamt.
Sieb.

Privatnachrichten.

Loffenau.

Geldgesuch.

Ein hiesiger Bürger sucht gegen gesetzliche
Sicherheit 300 fl. aufzunehmen und bittet ge-
fällige Anträge an die Redaktion dieses Blattes
gelangen zu lassen.

Calmbach.

Ein hiesiger Bürger sucht gegen gesetzliche
Sicherheit 350 fl. aufzunehmen und bittet um
gefällige Anträge durch die Redaktion des Enz-
thalers.

Calmbach.

Ein hiesiger Bürger sucht gegen Versiche-
rung in Gütern 100 fl. aufzunehmen und bittet,
gefällige Anträge an die Redaktion d. Blts. ge-
langen zu lassen.

$\frac{1}{4}$ Dr. SUIN DE BOUTEMARD'S $\frac{1}{2}$
Päckchen aromatische Päckchen
à 42 Kr. à 21 Kr.
ZAHN-PASTA

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als
das Beste empfohlen werden, was nach dem jezigen
Standpunkte der kosmetischen Chemie zur Cultur
und Conservation der Zähne und des
Zahnfleisches vorhanden ist und unterscheidet
sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste
von all' den verschiedenen Zahn-Pulvern. — Die
alleinige Niederlage dieses Artikels befindet sich
für Neuenbürg bei

Carl Fr. Gross,
für Wildbad bei
Gustav Seeger.

Mauern bei Böblingen.

Glanzrinde. Am 13. Mai, um 10 Uhr
Vormittags, werden hier etwa 40 bis 50 Rst.
eichene Glanzrinde im Aufstreich verkauft.
Fhr. v. Röni g'sche Gutsverwaltung.

N e u e n b ü r g.

Mein bequem und zu Holzersparrniß neu eingerichtetes Waschhaus empfehle ich den verehrlichen Hausfrauen zur gefälligen Benützung. Preis per Tag 12 fr.

Seifensieder Lustnauer.

N e u e n b ü r g.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich Unterricht im Weisnähen und theilweise auch im Kleidermachen ertheile und ganz billige Bedingungen stelle und empfehle mich in dieser Hinsicht geneigtem Vertrauen.

Margarethe Krauß,
Frau des Glasermeisters Krauß.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Ernannt: auf die bei der Forstabtheilung der Oberfinanzkammer erl. Forstrathsstelle Oberförster Graf v. Uexküll in Schorndorf — zum K. Konsul in Venedig Johann Baptist Breganze in Venedig — auf die Oberamtsrichterstelle in Hall Oberamtsrichter Hiller in Bradenheim — auf die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Ludwigsburg Refrdr. 1. Kl. Abel von da — auf die zu Mergentheim Refrdr. 1. Kl. Hohl von Ohmenheim — auf die zu Neresheim Refrdr. 1. Kl. Hochstetter von Ludwigsburg — Versetzt: auf Ansuchen Amtsnotar Sibert in Weikersheim auf die Amtsnotarstelle in Steinbach — Pensionirt: Sekretär Koller bei der Ablösungskommission — Entlassen: auf sein Ansuchen der Professor der Landwirtschaft an der Akademie in Hohenheim, Wendelsstadt.

Dienst erledigungen.

Die Oberamtsrichterstelle in Bradenheim — das Forstamt Schorndorf — eine Sekretärsstelle bei der Ablösungskommission — die Revierförsterstelle in Hildrizhausen — und die Amtsnotarsstelle in Weikersheim.

O e s t r e i c h.

Aus Wien, 6. Mai, wird den Fr. Bl. telegraphisch mit dem Börsenbericht mitgetheilt: Oesterreichische Truppen seyen in Montenegro eingerückt, von wo aus eine Gebietsverletzung gegen die Türkei stattgefunden.

B a y e r n.

Zweibrücken, 28. April. Bemerkenswerth ist, daß aus Frankreich ausgeführtes Getreide gestern hier zu Markte kam.

A u s l a n d.

Großbritannien.

London, 5. Mai. Lord J. Russell hat im Unterhaus die Erklärung abgegeben: Lord Stratford de Redcliffe habe die Pforte bewogen, die strengen Edikte gegen die Griechen zu mildern. Das Unterhaus hat 4000 Mann für die Flotte bewilligt.

London, 4. und 5. Mai. Von größter Wichtigkeit scheint uns die Nachricht, daß die englische Regierung der Pforte auf amtlichem Wege den Rath ertheilt hat, eine polnische Legion anzuwerben.

F r a n k r e i c h.

Ueber Paris gehen der N. Ztg. folgende Nachrichten zu, die sehr charakteristisch für den Gang der Dinge im Orient sind: Die Schwierigkeiten im Orient beginnen. General Bosquet, der sich nach Schumla begeben, um sich mit Omer Pascha über das Oberkommando der drei combinirten Armeen zu verständigen, fand den Negaten nichts weniger als aufgelegt, sich dem Marschall St. Arnaud zu subordiniren. Auf der andern Seite werden auch Lord Raglan und der Herzog von Cambridge mit sehr geringer Befriedigung sich unter dem Befehl eines französischen Kriegsministers sehen, so daß man wahrscheinlich dahin gelangt, eine Art Kriegsrath einzusetzen und die Stärke aller militärischen Operationen, die Einheit des Kommandos, aufzugeben. Nach den Briefen aus dem Lager scheint die Wahl des Marschalls St. Arnaud eine unglückliche gewählt zu seyn, jeder andere General wäre willkommener gewesen. Es versteht sich von selbst, daß alle diese Zustände sich ändern, wenn man einmal dem Feind gegenübersteht.

Paris, 5. Mai. Der „Moniteur“ enthält das Dekret über die Wiederverstellung der kaiserlichen Garde. Dieselbe wird bestehen aus 15 Bataillonen Infanterie, 12 Schwadronen Kavallerie und 6 Batterien. Außerdem wird noch ein Garde-Elitencorps von 100 Reitern zum unmittelbaren Dienst bei dem Kaiser errichtet.

Paris, 7. Mai. Der Moniteur enthält eine kaiserliche Verfügung, betreffend die Bildung von Lagern zu St. Omer von 100,000 Mann und zu Marseille von 50,000. England bereitet ebenfalls neue Aufstellungen von Flottenmannschaft vor.

T ü r k e y.

Der griechische Aufstand hat sich jetzt auch nach Macedonien verbreitet, wo Tzamis Karataffos an der Spitze eines macedonischen Corps bei der Halbinsel Sykia gelandet ist und eine andere Abtheilung Cassandra genommen hat.

Bei Sliwa fand ein Zusammentreffen zwischen Türken und Montenegrinern statt, welches für Letztere ungünstig ausfiel. Die Türken erbeuteten eine Anzahl Flinten, welche das Merkzeichen der kais. russischen Gewehrabrik in Sestrabek tragen. Man will wissen, daß auch die Kanonen, welche die Montenegriner gegenwärtig besitzen, russischen Ursprungs sind. — Der bevorstehende Angriff auf Silistria bleibt für die nächste Zeit das Hauptthema der Berichte vom Kriegstheater.

Bei Olteniza werden unter der Leitung des Ingenieur-Generals Schilder die großartigsten Vorbereitungen zum Donauübergang gemacht, der wohl schon begonnen haben dürfte.



Aller Wahrscheinlichkeit nach wird an diesem Punkte abermals eine entscheidende Schlacht stattfinden, da übereinstimmenden Nachrichten zufolge Dmer Pascha an der Spitze von 75,000 Mann entschlossen seyn soll, den Donauübergang der Russen zu hindern.

Miszellen.

Die Bewohner der europäischen Türken.

(Fortsetzung.)

Galanterie gegen die Damen ist den Türken und Albanesen, selbst den vornehmeren, ganz unbekannt. Der gemeine Mann kann nicht begreifen, daß ein Gatte seiner Frau den Arm geben und mit ihr öffentlich gehen kann. Auch die Slaven und Griechen in der Türkei sind in dieser Hinsicht nicht viel weiter vorgeschritten, als die Türken. Das Weib ist für sie ein untergeordnetes Wesen, das man zwar nicht mißhandeln darf, aber auch nicht zu lieblosen braucht. Nur die vornehmeren Griechen und die Juden in Konstantinopel machen eine Ausnahme zu dieser Regel. Am schlimmsten haben es die Frauen bei den Balachen und Montenegrinern; denn diesen liegt nicht nur die Erziehung der Kinder und die Sorge für die Haushaltung, selbst die Verfertigung verschiedener Kleidungsstoffe ob, sondern sie müssen auch den größten Theil der Felarbeiten und die Abwartung des Viehes über sich nehmen, während die Männer sich dem Nichtsthun und dem Rauchen ergeben. Ja, diese Armen können noch von Glück sagen, wenn sie nicht oft ohne alle Ursache von den Männern geschlagen werden. In dieser Hinsicht übersteigt die Rohheit der Balachen, besonders wenn sie betrunken sind, alle Vorstellung. — In Serbien und Montenegro ist es, selbst bei den wohlhabenderen Familien, Sitte, daß die Frauen und Töchter dem eintretenden Fremden die Hand küssen und ihn bedienen, sowie sie überhaupt die Haushaltung zu besorgen haben. Selbst die Fürstin Milosch hielt sich streng an die Beobachtung dieser alten Sitte, und setzte sich, gleich andern Frauen,

nicht eher zu Tische, als bis sie die Erlaubniß dazu von ihrem Gemahl erhalten und diesem die Hand geküßt oder wenigstens das Tellerstuch umgebunden hatte. — Auf dem Lande sind die Frauen nur die Dienerinnen ihrer Männer, Brüder oder Väter. Sie empfangen sie bei der Heimkehr mit einem Kusse, oft auch mit drei Küssen, je einem auf die Wange, die Hand und die Schulter. Hierauf ziehen sie ihnen die Schuhe oder Stiefeln und die Strümpfe aus, und waschen ihnen die Füße. Dann reichen sie ihnen das Waschwasser zum Händewaschen, bedienen sie bei Tische, und essen erst, wenn die Männer aufgestanden sind, allein, mit den Kindern und Mägden. Trotz der Unterthänigkeit, in welcher in der Türkei die Frauen gehalten werden, wird fast kein Slave, vielweniger ein Türke, sein Weib so mißhandeln, wie der Balach, der Ungar und mancher deutsche Bauer. Man betrachtet die Frauen weit mehr als ein notwendiges Erforderniß zur Glückseligkeit des Mannes, als bei uns, und behandelt sie deshalb stets mit Sanftmuth und mit Rücksicht auf ihre natürliche Schwäche. Auch ist dieses Vorschrift des Korans, in welchem Mahomed sehr richtig bemerkt, daß, da das Weib aus der Rippe des Mannes geschaffen worden, und man einen gekrümmten Knochen, falls man ihn mit Gewalt gerade biegen wollte, zerbrechen würde, man auch die Fehler des Weibes mit Rücksicht behandeln müsse.

(Fortsetzung folgt.)

Schranngespräche.

Am 1. Mai 1853:

Käufer. Aber warum ist denn das Getreid' gar so theuer?

Händler. Ja bedenken's nur den fortwährenden Regen! Da muß ja Alles verfaulen!

Am 1. Mai 1854.

Käufer. Aber warum ist denn das Getreid' gar so theuer?

Händler. Ja bedenken's nur das fortwährend schöne Wetter! Da muß ja Alles verdorren!

Am 1. Mai 1855.

Käufer. Aber warum ist denn das Getreid' gar so theuer?

Händler. Ja bedenken's nur den fortwährenden Wechsel: bald regnet's, nachdem scheint wieder die Sonn' d'rein — da muß ja Alles auswachsen.

Käufer. Na, vielleicht schickt auf's Jahr unser Herrgott gar kein Wetter, das wär's allerbeste.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 22. u. 29. April 1854.

Getreide- Gattungen.	Vor- ger Ref.		Neue Zufuhr		Ge- sammt- Betrag		Heutig Ver- kauf.		Im Ref. geblieb		Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8 1/4	—	8 1/4	8 1/4	—	—	—	—	—	—	26	56	—	—	—	—	222	12
Kernen	36	116	152	124	28	27	19	26	19 1/2	26	19 1/2	26	39 1/2	3326	12	—	—	
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	44 1/4	116	160 1/4	132 1/4	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3548	24

In Vergleichung gegen die Schranne am 15. April sind die Durchschnittspreise des Kernens mehr um 33 1/2 kr.

Brottage seit 29. April 1854:

4 Pfund weißes Kernenbrod 22 kr. 1 Kreuzerwed muß wägen 4 1/8 Loth.

Fleischtage vom 4. April 1854:

Döschfleisch	11 kr.	Hammelfleisch	9 kr.
Rindfleisch	9 kr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 kr.
Kuhfleisch	9 kr.	abgezogen	12 kr.
Kalbfleisch	8 kr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Neß'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

